

PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT — KONZEPTE UND PERSPEKTIVEN HILFREICHER PRAXIS

PROGRAMM

15. Juni — Donnerstag

9.30 Uhr	Begrüßung und Eröffnung DR. STEFAN HEINITZ <i>Die Kinderschutz-Zentren</i> ANKE LEITZKE <i>Kinderschutz-Zentrum Leipzig</i>	13.30–15.30 Uhr	Workshops
	Grußwort VICKI FELTHAUS <i>Bürgermeisterin und Beigeordnete für Jugend, Schule und Demokratie, Stadt Leipzig</i>	Workshop 1	Umsetzung einer gelebten Partizipation im Einrichtungsalltag - Beteiligungsformate von Kindern und Jugendlichen ULRIKE MINAR <i>Fachstelle Schutzkonzepte Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Hamburg</i>
Vortrag 1 10.00–11.00 Uhr	PROF. DR. JULIA GEBRANDE <i>Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs</i> CLAAS LÖPPMANN <i>Betroffenenrat bei der UBSKM</i> Keine Prävention ohne Aufarbeitung?! Erkenntnisse der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs	Workshop 2	Prävention inklusive! Im pädagogischen Alltag und in Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche mit sogenannten Beeinträchtigungen HEIKE MANN <i>AWO Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche „Shukura“ Dresden</i>
11.00–11.15 Uhr	Kleine Pause	Workshop 3	Sexualpädagogische Kompetenz im Kinderschutz ULI KAULEN <i>Praxis für Supervision & Systemische Beratung, Hamburg</i>
Vortrag 2 11.15–12.15 Uhr	DR. CHRISTIAN PRÖLS <i>Kinderschutz-Zentrum München</i> Dynamiken sexueller Gewalt und Rückschlüsse für die Präventionsarbeit	Workshop 4	Rückführung bei intra-familialem sexuellen Missbrauch CHRISTIAN SPODEN <i>Fachstelle für Gewaltprävention Niedersachsen, Bremen und Bremerhaven</i>
12.15–13.30 Uhr	Mittagspause	15.30–16.00 Uhr	Kaffeepause
Forum 1 13.30–15.30 Uhr	JULIA VON WEILER <i>Innocence in Danger e. V., Berlin</i> Digitale sexuelle Gewalt – Prävention und Qualifizierung für Fachkräfte im Feld	Vortrag 3 16.00–17.00 Uhr	PROF. DR. ANJA HENNINGSEN <i>Fachhochschule Kiel</i> Von wo aus beginnen? Zum Spannungsfeld von Sexualpädagogik und Gewaltprävention
	Moderation: SEBASTIAN FRIESE, <i>Die Kinderschutz-Zentren</i>		

16. Juni — Freitag

Vortrag 4 9.00–10.00 Uhr	ULRIKE MINAR <i>Fachstelle Schutzkonzepte Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Hamburg</i> „Das geht mir noch nicht weit genug!“ Schutzkonzeptprozesse über die Einrichtung hinaus weiterdenken	Workshop 6	Traumaisensible Arbeit bei mediatisierter sexualisierter digitaler Gewalt RALPH BRUDER <i>Kinderschutz-Zentrum Ulm/Neu-Ulm</i>
10.00–10.30 Uhr	Kaffeepause	Workshop 7	„Können wir zeitnah sprechen? Ich möchte nichts übersehen!“ - Fachberatung mit Sozialarbeiter*innen im ASD bei sexueller Gewalt DR. ELKE NOWOTNY <i>Mitglied im Expert*innen- und Förderkreis der Kinderschutz-Zentren, Fortbildnerin und Fachberaterin</i> CONSTANZE SCHMIDT <i>Fallzuständige Fachkraft im ASD, Landkreis Märkisch-Oderland</i>
Forum 2 10.30–12.30 Uhr	JAN SCHWEINSBERG <i>Landesfachstelle Sachsen Blaufeier, Radebeul</i> DR. CHRISTIAN PRÖLS <i>Kinderschutz-Zentrum München</i> SOPHIE PASCH <i>Kinderschutz-Zentrum München</i> Systemische Perspektiven auf die Präventionsarbeit	12.30–13.00 Uhr	Kaffeepause
	Moderation: ULRICH KAULEN, <i>Praxis für Supervision & Systemische Beratung, Hamburg</i>	Vortrag 5 13.00–14.00 Uhr	DR. PETER CASPARI <i>Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP)</i> Gewaltprävention statt Schutzkonzepte – Dimensionen eines systemisch und prozesshaft orientierten Kinderschutzes in pädagogischen Institutionen
10.30–12.30 Uhr	Workshops	14.00 Uhr	Ende der Fachtagung <i>Der Veranstalter weist darauf hin, dass Programmänderungen möglich sind.</i>
Workshop 5	Gesprächsführung mit Kindern im Rahmen der Gefährdungseinschätzung DR. MARI-ANNUKA LECHTE <i>Familienberatungsstelle Diakonisches Werk Herzogtum Lauenburg</i>		

Inhalte und Fragestellungen

Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen zu verhindern und Grenzüberschreitungen möglichst früh begegnen zu können, ist zentrale Aufgabe von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzenden Arbeitsfeldern. Mit dem schillernden Begriff der Prävention jedoch sind zwar große Hoffnungen, aber auch unterschiedliche Arbeitsansätze verbunden, deren Wirkungen oftmals unklar erscheinen. Mit Blick auf die gegenwärtige Kinderschutzpraxis im Kontext sexueller Gewalt wird deutlich, wie vielfältig die Problemstellungen und entsprechend verschieden die Vorstellungen von guter Prävention sind. Wo genau also fängt Prävention an? Was gehört alles dazu? Und über welche Konzepte und Perspektiven verfügt die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe?

Mit wachsenden und sich verändernden Problemstellungen, wie bspw. einer zunehmenden digitalen Mediatisierung von Gewalt, verändern sich auch die Ansätze der Präventionsarbeit. Diese Entwicklungen und Problemstellungen verlangen unsere fachliche Aufmerksamkeit, die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis und entsprechende neue Arbeitsweisen. Klar ist: Prävention gelingt nur dann, wenn alle Perspektiven einbezogen werden, wenn Kinder und Jugendliche gute Zugänge finden, Eltern beteiligt werden und Fachkräfte über die entsprechenden Rahmenbedingungen verfügen – und wenn Prävention als gelebtes Element institutioneller Praxis verankert ist!

Die 5. Jahreskonferenz der Kinderschutz-Zentren zum Thema der sexuellen Gewalt beleuchtet in diesem Jahr diese Aspekte rund um das Themenfeld der Prävention. Der Fachkongress liefert eine praxisnahe Standortbestimmung und ermöglicht den Austausch zu Konzepten, Methoden und weiterführenden Praxisperspektiven. Wir wollen aktuellen Entwicklungen kritisch nachgehen und praxisbezogen auf ihre Umsetzung hin diskutieren, so dass Hilfe bei den Kindern, Jugendlichen und Familien ankommt. Insbesondere folgende Fragen werden beim Fachkongress in Leipzig behandelt:

- Was können wir aus der Geschichte und der Aufarbeitung von sexueller Gewalt lernen?
- Welche neuen Ansätze gibt es im Bereich der Prävention und wie kommen sie in die Praxis?
- Wie lassen sich Arbeitsansätze im Feld noch stärker vom Kind aus denken? Was heißt das eigentlich konkret? Und welche Rolle spielen dabei Eltern und andere Bezugspersonen?
- Was sind die Beiträge der unterschiedlichen Berufsgruppen? Und was können wir voneinander lernen?
- Und schließlich: Wie steht es um die Rahmenbedingungen in Zeiten permanenter Krisenszenarien?

Online-Anmeldung

Die Online-Anmeldung zum Fachkongress erfolgt über die bereitgestellte Maske auf der Website www.kinderschutz-zentren.org/jahreskonferenz2023. Studierende können sich unter Nachweis ihrer Immatrikulationsbescheinigung zum ermäßigten Tarif per Mail unter anmeldung@kinderschutz-zentren.org anmelden.



Adressat*innen

Der Fachkongress richtet sich bundesweit an alle Fach- und Leitungskräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, juristischer Handlungsfelder, in medizinisch-therapeutischen Einrichtungen und in der Kindertagesbetreuung, an Medien- und Sexualpädagog*innen und Präventions- und Beratungsfachkräfte sowie weitere für den Kinderschutz wichtige Arbeitsfelder.

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN DE 1437020500007086700
BIC BFSWDE33

Tagungsort

Medien-campus Villa Ida
Poetenweg 28
04155 Leipzig
www.medien-campus-villa-ida.de

Hybrider Fachkongress

Die Vorträge und Fachforen werden aus den Veranstaltungsräumen in Leipzig live gestreamt, sodass Teilnehmende nachentsprechend Anmeldung die Möglichkeit haben, Teile der Veranstaltung online mitzuverfolgen und mitzudiskutieren. Diese Übertragung erfolgt mittels der Software Zoom. Die Einwilligung in die Nutzung dieses digitalen Formats wird mit der Anmeldung erteilt. Mehr Informationen dazu finden Sie laufend unter www.kinderschutz-zentren.org.

Tagungsbeitrag

Der Fachkongress kann nur für beide Tage gebucht werden. Der Tagungsbeitrag beträgt € 190,00, zzgl. einer Getränkepauschale von € 30,00. Der Tagungsbeitrag für die Online-Teilnahme beträgt € 135,00.

Bei allen Fachkongressen gibt es ein Kontingent für Studierende. Student*innen zahlen € 40,00 (zzgl. der Getränkepauschale).

Unterstützung der Kampagne „Schieb den Gedanken nicht weg!“

Während des Kongresses werden Materialien und Informationen zur Kampagne „Schieb den Gedanken nicht weg!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs zugänglich gemacht. Die Teilnehmenden am Fachkongress können sich vor Ort über digitale und andere Materialien informieren, diese ausprobieren und für ihre Praxis nutzen. Mehr zur Kampagne finden Sie unter: www.nicht-wegschieben.hilfe-portal-missbrauch.de/.

Förderung

Der Fachkongress wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Stornierungsbedingungen

Bei Abmeldungen bis zu 14 Tagen vor Beginn des Fachkongresses berechnen wir eine Verwaltungsgebühr von € 20,00. Bei späteren Abmeldungen muss der volle Teilnahmepreis gezahlt werden.

Veranstalter

Die Kinderschutz-Zentren
Bonner Straße 145
50968 Köln

Tel.: 0221 56975-3

Fax: 0221 56975-50

E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org

www.kinderschutz-zentren.org

Kooperationspartner

Kinderschutz-Zentrum Leipzig
Brandvorwerkstr. 80
04275 Leipzig

Immer informiert mit dem Newsletter der Kinderschutz-Zentren

Mit dem monatlich erscheinenden Newsletter der Kinderschutz-Zentren bekommen Sie Hintergrundinformationen und aktuelle Entwicklungen verschiedener Kinderschutzthemen sowie Ankündigungen von unserem Kongress-, Fort- und Weiterbildungsprogramm direkt in Ihren Posteingang. In verschiedenen Rubriken berichten wir dort außerdem regelmäßig über Aktionen und Angebote der Kinderschutz-Zentren vor Ort, aktuelle Stellenangebote sowie Neuerscheinungen aus Politik, Forschung und Fachpraxis. Der Newsletter richtet sich an Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und alle Interessierten an kinderschutzrelevanten Themen.

Abonnieren können Sie den Newsletter ganz einfach unter <https://www.kinderschutz-zentren.org/newsletter-anmeldung>

Folgen Sie uns auch auf



Vielen Dank für Ihr Engagement und für das Teilen, Liken und Kommentieren kinderschutzrelevanter Themen!